

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1950-09-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Meine liebe Ginsterhexe.

Es ist schade, dass Deine Zauberformeln Dir und mir nicht diese abschaulichen Rheumaüberfälle nehmen können. Man muss sie halt ertragen, mit leiser Besorgnis, ob sie nun zu einem ruhigen Lebensabend führen, wenn sie überwunden sind, oder zu einem natürlichen Abschluss dieser in gleichem Masse zweifelhaften wie unterhaltsamen Lebenslaufbahn. Dass ich Dir von Herzen wünsche was im hohen Sinn des Worts für Dich das Rechte ist, weisst Du, im Uebrigen bemühe ich mich darum, den Lebenskleinkram nach Möglichkeit beiseite zu schieben, um einen freien Blick in eine Helligkeit zu erreichen, die die planetarische um Einiges übertrifft.

Wie bist Du denn an Fräulein Orterer geraten? Diese gottselige Pflasterverkäuferin kehrt auch hier zuweilen ein, jammert, spart und wünscht das Beste. Möge sie Dir zum Segen gereichen, soweit sie sich über die seelischen Verbandstoffe hinaus zu erheben vermag, die sie verteilt. Ich habe sie in ihrer Art sehr gern, mag aber nicht, wenn sie mir auf dem Schoß sitzt. -

Was die Anlage des Geldes betrifft, das Dein Hausverkauf mit sich gebracht hat, so hast Du natürlich recht, wenn Du es bald wieder in einer kleinen Scheune anlegst. Geld zarrinnt einem heute unglaublich rasch unter den Händen, weil der Lebensbedarf und die Einkünfte noch nicht gegeneinander ausgeglichen sind. -

Ich käme sehr gern einmal zu Dir herüber, wenn mein Zustand es mir erlaubte. Ich scheine über das Schlimmste hinaus zu sein, schwanke aber immer noch erheblich unter den Kreislaufstörungen, die das verfluchte Rheuma mit sich gebracht hat. Aber ich nehme mir ein Beispiel an Dir und jammere nicht, sonderh flüchte mich nach besten Kräften in die Lichte einer geistigen Welt. Rose-Marie, die Dir in den nächsten Tagen selber schreiben wird, lässt Dich so herzlich grüssen wie ich. Wir gedenken Deiner in einem Bewusstsein innigster Zugehörigkeit.

Dein

Waldemar Bonsel.

Bonsel
Bartholomäus

Fräulein Marie-Luise Philips

Bad Heilbrunn. (13b)

Haus Wiesengrund.



WALDEMAR BONSELS
AMBACH AM STARNBERGER SEE